

Materieller Reichtum – geistliche Armut

Spätestens seit dem Prunk-Umbau des Limburger Bischofsitzes von dem katholischen Würdenträger *Tebatz von Elst* kommt bei vielen Menschen die Frage auf, wie solch ungebührlicher Luxus und maßlose Geldverschwendung möglich ist – und das bei einer Kirche, die sich besonders jetzt unter Franziskus I. bescheiden gibt und angeblich die Linderung der leidenden Menschen in der ganzen Welt im Blick hat!

Woher kommt das viele Geld, das z.B. für den erst kurz zuvor neu gestalteten Bischofsgarten gebraucht wurde, der nun wieder umgestaltet werden musste,

1

weil er nicht der Vorstellung des Bischofs entsprach? – 180.000 € wurden zusätzlich investiert!

Oder die über 15.000 € teure Badewanne des Bischofs (ein Doppelsitzer?), wobei nicht mitgerechnet ist, dass zunächst das Hausdach abgerissen und später erneuert werden musste, um die Badewanne überhaupt ins Bad hinein zu bekommen!

Ja, wo kommt das viele Geld her, wenn die Kirche doch gar nicht so reich sei, wie uns weisgemacht werden soll? Jedesmal, wenn der Vatikan seine finanzielle Situation darstellt, erscheint tatsächlich der Eindruck, dass diese Kirche arm sei (und die Schäfchen mehr spenden müssten?). Doch glaubt man den Veröffentlichungen verschiedener Autoren, so ist diese Kirche alles andere als arm. Sie soll einen unschätzbaren gigantischen Reichtum besitzen.

Zum Beispiel: Die über dreißigtausend Organisationen der katholischen Kirche besitzen allein über 22 Prozent der italienischen Immobilien. Mehr als jedes fünfte Gebäude gehört der Kirche. Bereits 1952 bezifferte eine italienische Zeitung das Goldvermögen dieser Kirche mit 11,5 Milliarden Dollar, die damit damals an zweiter Stelle hinter den USA stand. Wie hoch ist heute ihr Goldvermögen?

Auch an Aktiengeschäften ist der Vatikan beteiligt. Im Jahr 1958 dürfte sich die Aktienbeteiligung auf ungefähr fünfzig Milliarden DM belaufen haben. Wie hoch wird sie wohl heute sein?

Weiter ist der Vatikan auch der größte religiöse Konzern der Welt und fest beteiligt in verschiedenen Industriezweigen. Von den 180 verschiedenen Kreditinstituten verfügt mindestens ein Drittel über Vatikanisches Geld. Zudem besitzt der Vatikan selbst verschiedene Banken, und ist in Europa und Amerika an großen Unternehmen beteiligt.

Ein gewaltiger Sektor des Vatikanbesitzes ist sein Immobilienreichtum. Die Kirche soll der größte Grundbesitzer der westlichen Welt sein. In Deutschland ist die katholische Kirche mit 850.000 Hektar der größte Grundbesitzer. In Italien besitzt die Kirche über 500.000 Hektar Ackerland. In England zählen ungefähr 100.000 Hektar und in Amerika über 1,1 Millionen Hektar Ländereien zu ihrem Grundbesitz. In Spanien, Portugal oder Argentinien sind es sogar über 20% aller Felder. Bei diesen Zahlen sind die Weiden und Wälder nicht einmal eingerechnet.

Doch die Kirche ist nicht nur der größte Grundbesitzer, sondern auch der größte Immobilienbesitzer der Welt. Rom z.B. ist schon zu einem Viertel im Besitz des Vatikans. Die mind. 22 Prozent der Immobilien Italiens, die der Kirche gehören sollen, sind oben schon genannt.

Das alles zeigt auf, dass der Vatikan mit seinen unzähligen Organisationen einen Reichtum besitzt, der kaum in Zahlen auszudrücken ist. Milliarden über Milliarden sollen in Gold, Ländereien und Aktien angelegt sein. Woher all dieses Vermögen gekommen ist, soll hier wegen der Ungeheuerlichkeit der Beschaffungsmethoden nicht erwähnt werden, denn dies alles ist so schlimm, dass es einen Schatten auf die Christenheit wirft, obwohl man beim Vatikan nicht von „Christentum“ nach Jesu Vorgaben reden kann.

Vergangenheitsbewältigung in Form von Wiedergutmachungen und Beseitigung von Hunger und Not in der

Welt durch Spenden ihrer vielen Milliardenvermögen wären hier angebracht!

All die schrecklichen Beschaffungsmaßnahmen und Zwangsbereicherungen in der Vergangenheit sollen hier nicht erläutert werden, doch wie sieht es mit den heutigen Geldgeschäften der Papstkirche aus?

Der Verkauf von „Segensbriefen“, Titeln und Audienzen ist bis heute eine ergiebige Geldquelle. Dass es sich nicht um eine Kleinigkeit handelt, bezeugt eine Preisliste aus dem Jahr 1990.

Eine vom Papst persönlich unterzeichnete Segensurkunde muss mit € 2.500 honoriert werden; 15.000 € kostete eine Privataudienz mit dem Papst, inklusive Video. Für eine Spende von umgerechnet 25.000 € erhielt man einen Ehrendokortitel und für 60.000 € Spende einen Orden, z.B. das große Kreuz des Sankt Gregor Ordens. Für einen Baron-Titel musste man 150.000 € bezahlen. Man kann sich auch in den Fürstenstand heben lassen, doch dafür muss man dem Vatikan 1.250.000 € (1 ¼ Mill.) hinblättern. Dazu kommen noch die Nebenkosten von 25.000 €.

Doch das lukrativste Geschäft ist die Heiligsprechung. Ab ca. 100.000 € bis 250.000 € kostet jeder Heiligungsprozess. Allein durch die 440 Heiligsprechungen von Papst Johannes Paul II. dürften ca. 160 Millionen € in den Kassen des Vatikans gelandet sein.

Auch das Geschäft mit den Ablässen wird heute noch angeboten. Während des Jubeljahres 2000 wurden unter Joh.Paul II. beim Durchschreiten bestimmter Tore Ablässe gewährt, die mit einer freiwilligen Spende verbunden wurden.

In Deutschland arbeiten Staat und Kirche aus bestimmten Gründen immer noch eng miteinander, was den allgemeinen Steuerzahler teuer zu stehen kommt. An die 14 Milliarden € bekommt die Kirche jedes Jahr von unserem Staat zusätzlich zu den Kirchensteuern. Die Kirche lässt sich vieles bezahlen, wie z.B. die Gehälter von Bischöfen, Kardinälen, Erzbischöfen, Weihbischöfen und vielen weiteren kirchlichen Angestellten.

Unter dem Deckmantel des Denkmalschutzes werden die Reparaturkosten und der Erhalt der zahlreichen Kirchen und kirchlichen Gebäude bezahlt. Der Staat zahlt die Ausbildung der Priester und Theologen und auch den konfessionellen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen. Sogar der Weihrauch oder Messwein und die Messgewänder und vieles mehr werden bei der Militärseelsorge vom Staat bezahlt.

Wer nun glaubt, die karitativen Einrichtungen der Kirche seien ein Akt der Nächstenliebe, der hat sich gewaltig getäuscht. Weit über 90 Prozent der Kosten werden aus dem allgemeinen Steuertopf gezahlt. Von der Kirchensteuer fließen ca. nur 5 Prozent dort hinein. Mit jährlich etwa 10 Milliarden € werden z.B. Kinderheime, Altenheime, Krankenhäuser und weitere karitative Einrichtungen vom Staat bezahlt, und die Kirche greift dabei kaum in die eigene Tasche, trotz der vielen Einnahmen die sie hat.

Dies alles wird mittlerweile den Menschen in unserem Lande bekannt. Die Folge ist, dass Viele das „Kind mit dem Bade ausschütten“ und den christlichen Glauben insgesamt dafür verantwortlich machen, was die Papstkirche anrichtet und verbrochen hat.

Schlimm ist dabei, dass der neue Papst Franziskus sich in den Schein eines Armenhelfers und Wohltäters

hüllt, das Kirchenvolk weltweit noch zu Spenden für die Armen aufruft, aber selbst mit dem Kirchenreichtum nicht mit gutem Beispiel vorangeht. Das riesige Vermögen, das allein durch die Zins- und Aktien-Gewinne und durch die Pachteinahmen aus unvorstellbaren Immobilien- und Grundstückbesitzerträgen jährlich enorm vermehrt wird, bleibt unangetastet! Warum will diese Kirche weiter Schätze ansammeln, wenn sie nicht zum Dienst für Gott eingesetzt werden? Leider werden die Taten der Nächstenliebe, wie es bisher auch immer der Fall war, weiter auf sich warten lassen.

Warum macht der Papst den Ländern einen Vorwurf, dass gegen die Flüchtlingsströme so wenig getan wird, wenn er selbst nichts aus dem riesigen Vermögen abgeben will. Dieses Spiel werden die Menschen bald durchschauen und seine Zurschaustellung einer demütigen und hilfsbereiten Art als Blendwerk erkannt werden. „Wein trinken und Wasser predigen“, wird der Kirche mit Recht vorgeworfen.

Diese Kirche ist einfach eine Schande in Gottes Augen, aber auch für das Ansehen der allgemeinen Christenheit. Sie bietet dem Teufel noch obendrein einen Grund sich zu freuen, denn die Masse der Menschen unterscheidet nicht zwischen den einzelnen Glaubensrichtungen. Für sie ist dann alles Christliche ohne Ausnahme verwerflich.

Der Zustand dieser Kirche wird in Offb.18,2-5 beschrieben: **„Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreiner Geister und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere. Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“**

Am Ende wird sie von den mit ihr in der geplanten neuen Weltordnung zusammen wirkenden Mächtigen durchschaut, gehasst und vernichtet werden: „... die werden die Hure hassen und werden sie ausplündern und entblößen und werden ihr Fleisch essen und werden sie mit Feuer verbrennen. Denn Gott hat's ihnen in ihr Herz gegeben, nach seinem Sinn zu handeln und eines Sinnes zu werden und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes... Bezahlte ihr, wie sie bezahlt hat, und gebt ihr zweifach zurück nach ihren Werken! Und in den Kelch, in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr zweifach ein!... Wie viel Herrlichkeit und Üppigkeit sie gehabt hat, so viel Qual und Leid schenkt ihr ein! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich thronen hier und bin eine Königin und bin keine Witwe, und Leid werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod, Leid und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richtet... Weh, weh, du große Stadt, die bekleidet war mit feinem Leinen und Purpur und Scharlach und geschmückt war mit Gold und Edelsteinen und Perlen, denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum! (Offb.17,16.17;18,6-8.16.17).

L.G.

.....